

eindringendes Studium und weiter Blick aus der toten Materie machen können. Wir erwarten von der zunehmenden schnellen Erschließung des Landes eine große Bereicherung unserer ornithologischen Kenntnisse, besonders in Bezug auf die Biologie und die Oekologie, aber jede folgende Untersuchung wird sich auf die vorliegende Schrift als auf eine ungewöhnlich feste Grundlage stützen müssen. Der Verf. hat seine Arbeit auf 86 Seiten des allerdings sehr großen Formats der Dresdner Abhandlungen zusammendrängen müssen; trotz dieser Kürze ist es ihm gelungen, alles Wesentliche zu sagen und nur wenige Fragen zur Besprechung auf weiteren Raum zurückzustellen. So finden wir die sehr nötige Aufzählung aller Fundorte mit genauer Lageangabe, was beim Mangel an zureichenden Karten und vor allem bei der verschiedenen Umschreibung der einheimischen Namen durch russische, englische und japanische Sammler unbedingt nötig ist. Die Literatur ist aus den entlegensten Winkeln zusammengeliefert und wird auch den Kenner durch ihre Vollständigkeit überraschen. Ich vermissen nur die (allerdings fast unter Ausschluß der Öffentlichkeit erschienenen) Arbeiten der belgischen Missionare von Tientsin, die ich eben durch die Freundlichkeit von LA TOUCHE einsehen kann, und in denen für die nun durch japanischen Druck in die Mandschurei eingegliederte Provinz Jehol, aber auch für die anderen Teile des Landes noch wichtige Notizen zu finden sind. Bei der Aufzählung der 333 Arten wird die Verbreitung und Rassengliederung auch im angrenzenden Gebiet dargestellt und oft mit kritischen Bemerkungen versehen, wobei eine ganze Anzahl neuer Formen beschrieben wird: *Parus cyanus apeliotes*, *Locustella certhiola sparsimstriata*, *Janthocincla davidi chinganica*, *Saxicola torquata kleinschmidti* (Szetschwan, ist wohl nichts Anderes als *yunnanensis* La Touche), *Hirundo rustica mandschurica*, *H. daurica gephyra* (Szetschwan), *Riparia riparia stötzneriana* (bis auf *gephyra* erscheinen mir diese neuen Schwalbenrassen zweifelhaft), *Dryobates hyperythrus miniakorun* (Szetschwan), *D. kizuki permutatus* (Ussurien). Interessant ist die Zusammenfassung bisher getrennter Arten zu einem Rassenkreis, die noch eingehender nachgeprüft werden muß: von *Herbirocula schwarzi* mit *Phylloscopus armandii*, von *Ketupa* mit *Bubo* (schon Orn. Monatsb. 1933, p. 169 dargestellt), von *Calidris ruficollis* mit *minuta*, *subminuta* und *minutilla*. Die Fauna ist zwar nordpaläarktisch, doch gehen einzelne südliche Elemente hier noch weit nach Norden; das Merkwürdigste ist vielleicht das Vorkommen von *Janthocincla davidi* längs des großen Chingan bis in die Nordmandschurei. Das Gebiet ist andererseits so groß, daß sich deutliche endemische Formen entwickeln konnten, wie *Emberiza jankowskii*, *Acrocephalus tangorum* und wohl auch *A. sorghophilus*. Das alles zeigt, daß hier eine große Lücke in unseren bisherigen Kenntnissen wirklich geschlossen ist.

Friedrich Steinbacher.

Nachrichten.

Der 8. Internationale Ornithologen-Kongreß.

Unter erfreulich reger Beteiligung trat der 8. Internationale Ornithologen-Kongreß in Oxford vom 2.—6. Juli zusammen. Zum ersten Mal in der Geschichte unserer Kongresse war nicht die Landeshauptstadt, sondern eine kleinere Stadt zum Tagungsort bestimmt worden,

und die Teilnehmer waren bald darin einig, daß schwerlich ein geeigneterer Ort als Oxford hätte gefunden werden können. An dieser alten Bildungsstätte englischen Geistes mit ihren schönen historischen Bauwerken wurde der Kongreß von Stadt und Universität aufs gastlichste willkommen geheißen. Die Mehrzahl der Teilnehmer hatte im Exeter College eine ebenso behagliches wie romantisches Unterkommen gefunden. Die Sitzungen fanden größtenteils in den schönen Räumen des Cecil Rhodes House statt, das dem Kongreß ganz zur Verfügung gestellt worden war. Erstmals wurden im Rahmen eines I. O. K. Bilderausstellungen veranstaltet. Ein Saal des Ashmolean Museum war für eine Ausstellung von Gemälden englischer Vogelmalerei eingeräumt worden, unter deren Werken Bilder von PETER SCOTT großes Aufsehen erregten, während sich im Zoologischen Institut eine große Zahl (gegen 250) hervorragender Vogelphotographien der sachkundigen Beurteilung darbot. Etwa die Hälfte davon stammte von englischen Meistern der Kamera, in die Urheberschaft der übrigen teilten sich deutsche, holländische, schwedische und lettlandische Ornithologen. Mit gegen 350 Mitgliedern, von denen annähernd 300 erschienen waren, übertraf dieser Kongreß alle seine Vorgänger. Es waren nahezu alle europäischen Staaten und eine ganze Reihe überseeischer, 24 in allem, vertreten. Der Teilnehmerzahl nach hielt Deutschland mit 31 Mitgliedern die 2. Stelle vor Holland und Frankreich. Präsident war Prof. STRESEMANN; Rev. F. C. R. JOURDAIN stand ihm unermüdlich zur Seite, Mr. B. W. TUCKER hatte den sehr mühevollen Posten des Schatzmeisters und Sekretärs des örtlichen Empfangskomités inne. Zu Vizepräsidenten des Kongresses wurden gewählt König FERDINAND, der als Graf MURANY am Kongreß teilnahm, Admiral LYNES und Prof. LÖNNBERG.

In seiner Eröffnungsrede am 3. Juli gab der Präsident einen Ueberblick über die Geschichte der Internationalen Ornithologen-Kongresse, die vor genau 50 Jahren in Wien ins Leben gerufen worden waren, und brachte dabei zum Ausdruck, welche Auszeichnung es für den Kongreß bedeute, daß einer der Teilnehmer von 1884, nämlich König FERDINAND, unter den Erschienenen weile. Die Mehrzahl der übrigen Vorträge (über 50, davon 18 in deutscher Sprache) wurden vor einer der 4 Sektionen gehalten; das Plenum kam jedoch zusammen zu den Vorführungen großartiger englischer Vogelfilme und zum Lichtbildervortrag von HORST SIEWERT über den Fischadler am Horst.

Für gesellige Veranstaltungen war aufs beste gesorgt worden. Sie nahmen schon am 2. Juli ihren Anfang mit einem Empfang im Rathaus zum Tee und einem Abendempfang durch den Vizekanzler der Universität in den vornehmen Räumen des Ashmolean Museum. Den folgenden Nachmittag brachten die Kongreßteilnehmer entweder in Lilford Hall als Gäste von Lord und Lady LILFORD, oder in Foxwarren als Gäste von MR. A. EZRA zu — beides herrlich gelegene Besitzungen mit berühmten Sammlungen lebender Vögel. Die Royal Society for Protection of Birds bereitete dem Kongreß einen sehr festlichen Empfang am Abend des 4. Juli in der Hall des Exeter College. Freitag, den 6. Juli, wurde der Freiland-Zoo der Zoological Society of London in Whipsnade

besucht. Tags zuvor hatte in der historischen Halle des Christ Church College das Congress-Diner stattgefunden, an dem gegen 250 Personen teilnahmen, die Ausländer als Gäste ihrer englischen Kollegen.

Am Abend des 6. Juli wurde das offizielle Programm geschlossen, nachdem zuvor das Ergebnis der vom Internat. Orn. Comité vorgenommenen Ergänzungswahlen und die von einzelnen Sektionen gefaßten Beschlüsse bekannt gegeben worden waren. Gleichzeitig teilte der Präsident mit, daß der nächste Kongreß im Sommer 1938 unter dem Vorsitz von Prof. Dr. A. GHIGI (Bologna) in Frankreich, und zwar voraussichtlich in Rouen stattfinden werde. Die Geschäfte des Generalsekretärs wird auf diesem Kongreß M. J. DELACOUR führen.

Eine sehr stattliche Zahl von Kongreßmitgliedern, gegen 150, stellte sich am nächsten Morgen zur Teilnahme an der „Großen Exkursion“ ein. In bequemen Ausflugsomnibussen ging die fast 300 km lange Fahrt von Oxford durch England und Wales nach dem herrlich gelegenen Seebad Tenby in Pembrokeshire. Sonntag früh erwarteten 2 Torpedobootszerstörer, „Windsor“ und „Wolfhound“, in liberalster Weise von der britischen Admiralität zur Verfügung gestellt, im Pembroke Dock die Ornithologen, um sie zunächst nach der Insel Skokholm zu fahren, dem Wohnsitz der durch seine Veröffentlichungen allen wohlbekanntesten Mr. LOCKLEY, der selbst die Führung durch die Vogelkolonie übernahm. Unzählige Tausende von Papageitauern und Sturmtauchern brüteten hier, daneben vor allem *Hydrobates pelagicus* und die 3 Großmöwen. Die nächste Insel, die besucht wurde, war das große Felseiland Skomer, Brutstätte riesiger Scharen von Lummen, Alken, Dreizehenmöwen. Zum Schluß wurde bei sinkender Sonne der einsam ragende Felsen Grassholm zweimal umschifft, um dem Kongreß einen imposanten Eindruck von der gewaltigen Kolonie von Baßtölpeln (gegen 5000 Paare) zu vermitteln. Am Abend traf man wieder in Tenby ein, und Montag früh gings durch die herrliche englische Parklandschaft nach Oxford zurück. Folgenden Tages (10. 7.) erwarteten die Trustees des Britischen Museums den Kongreß zum Tee im neuerrichteten Wal-Saal des South Kensington Museums.

An dem glanzvollen Gelingen dieses Kongresses hat die vorzügliche Organisation ihren besonderen Anteil, um die sich außer den schon genannten Herren des Britischen und des Oxforder vorbereitenden Ausschusses noch besonders bemüht haben Dr. P. R. LOWE, Dr. A. BALFOUR, Mr. D. A. BANNERMAN und N. F. KINNEAR; Mr. H. F. WITHERBY als Vorbereiter der „Großen Exkursion“, die Herren B. B. OSMASTON und W. H. B. SOMERSET als Leiter der Bilderausstellungen. Nicht genug kann auch das Wetterglück gepriesen werden, das diesem Kongreß (wie seinen beiden Vorgängern) lächelte: für die ganze Dauer der Tagung trübte kein Wölkchen den Himmel.

Der Kongreßbericht wird voraussichtlich 1935 in Oxford ausgegeben werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Nachrichten 158-160](#)